



Fotos: Selbsthilfeverein



Selbsthilfeverein der Erwerbslosen und Geringverdiener in Pankow

Die gesellschaftliche Wiedereingliederung von Menschen mit niedrigem Einkommen und solchen, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind, ist das Ziel des Selbsthilfevereins der Geringverdienenden und Erwerbslosen in Pankow. Er entfaltet seit seiner Gründung im Herbst 2005 verschiedene soziale und kulturelle Aktivitäten und ist in der Nachbarschaftshilfe aktiv. Einen besonders hohen Stellenwert hat jedoch der urbane ökologische Gartenbau. Angeregt durch Guerilla Gardening experimentieren die Vereinsmitglieder auf ungenutzten Flächen mit Samen und Pflanzen, um die Stadt grüner werden zu lassen. Doch nicht nur das: Die vielfältigen Naturerfahrungen und die nachbarschaftlichen Kontakte, so stellte sich rasch heraus, geben den Vereinsmitgliedern, von denen die meisten in prekären Verhältnissen leben, persönlich Halt. Von ihrem gärtnerischen Wissen, das sie hier einbringen können, profitieren nun alle.

Die etwa 25 Gartenmitglieder treffen sich einmal wöchentlich. Meistens kommen auch NachbarInnen hinzu. Informationen, Tipps und Rezepte werden ausgetauscht, Aufgaben verteilt, meistens auch gemeinsam gekocht und gegessen. Die Zutaten kommen fast alle aus eigener Ernte. Gemeinsam wird experimentiert: Ein Salat aus essbaren Wildpflanzen angerichtet, ein Pesto aus Goldlauch zubereitet. Letzteres war so gut, dass im Bekanntenkreis sogar Geld dafür geboten wurde. Ernte, die nicht verarbeitet werden kann, wird verschenkt. Drei Gartenprojekte hatte der Verein aufgebaut bzw. bewirtschaftet, darunter die Kulturgärtnerei Buschallee und den **Kitagarten „Milchzahnbande“**. Seit dem Frühjahr 2006 haben Vereinsmitglieder dort unter Beteiligung vieler Nachbarn für die „Milchzahnbande“ u.a. Lehrbeete und Gartenwege angelegt sowie verschiedene Kräuter angebaut. Die Arbeit ist ehrenamtlich und wird mit Ernteerträgen vergütet. Für die Materialkosten kommt der Kitabetreiber selber auf.

Ein alle fesselndes Projekt jedoch war die spontane Nutzung eines verwilderten Gartens auf dem Gelände eines ehemaligen Altenheims nahe dem Kitagarten „Milchzahnbande“. Kartoffeln und andere Gemüse wurden dort gepflanzt und im Herbst – umrahmt von einem Kartoffelfest - reichlich geerntet. Diese Fläche ist inzwischen geräumt; ein Discounter soll darauf entstehen. Das dritte Gartenprojekt, die Kulturgärtnerei Buschallee auf einem wild überwachsenen Schulgarten, besteht nach wie vor und wird von den Vereinsmitgliedern urbar gemacht.

www.das-leben-wagen.org